

Sie sind teils textkonform angelegt, ohne dabei die Erzählung selbst zu erübrigen, teils in bewußtem Kontrast dazu, um Spannung und Provokation zu schaffen, d. h. mehr um Fragen aufzuwerfen als zu beantworten. Die Autoren haben nicht nur fachkundig die einzelnen Dias ausgewählt (Fotos, Suchbilder, Bildgeschichten), sondern auch zu jedem Bild didaktische Ratschläge für dessen Einsatz beigegeben. Somit bieten diese Diaserien (derzeit 6) ein außerordentlich flexibles Medium für die Arbeit mit Kindern im Pflichtschulalter.

Linz

Franz Greil

MÜLLER JOSEF, *Religionsunterricht ein Schulfach. Zur Praxis der Unterrichtsgestaltung*. (123.) Herder, Wien 1977. Kart. lam. S 110.-, DM 15.80.

Dieses aus der Praxis für die Praxis geschriebene Buch will mit den neuen Tendenzen der Religionspädagogik vertraut machen (Vorwort). Ausgehend von der gegenwärtigen Situation umreißt M. zunächst das Verhältnis des RU zu 3 bedeutsamen Schultheorien: zur hermeneutischen, szientistischen und ideologiekritischen Didaktik. Dann erörtert er das Verhältnis von RU und Kirche, das sich angesichts einer gewandelten, vornehmlich pluralistisch strukturierten Gesellschaft in wichtigen Belangen ebenfalls verändert und so neue Akzente erhalten hat.

Im Abschnitt über die didaktischen Grundlagen eines effektiven Unterrichts erhält der Leser in wohlthuend einprägsamer Darlegung aufschlußreiche Informationen über die bildungs- und lerntheoretischen Konzepte wie auch über die bereits zum unterrichtlichen Fundamentalwissen gehörige Curriculumstheorie. Besondere Praxisnähe weisen die Abschnitte über unterrichtsstrukturierende Elemente (Lernziele und -inhalte, Unterrichtsplanung und -vorbereitung, Lehr- und Lernmethoden, Medien) und über Probleme der Unterrichtsgestaltung auf. Hier werden Fragen der Unterrichtssprache, der Gruppenarbeit, der Lehrerrolle, der Schüleraktivitäten und der Anschaulichkeit im RU behandelt.

Das Buch ist nicht einfach das Produkt eines wohlinformierten Theoretikers, sondern Ergebnis aus dem Unterrichtspraktikum an der Theol. Fakultät (Wien). Darum ist es sowohl den Studenten zur Einführung wie auch den Religionslehrern zur Weiterbildung und Vertiefung zu empfehlen.

Linz

Franz Huemer

NASTAINCZYK WOLFGANG, *Religion unterrichten. Aufgaben und Möglichkeiten neu gesehen*. (Theologie im Fernkurs, Bd. 7) (180.) Herder, Freiburg 1979. Kart. lam. DM 19.80.

Diese „Methodik“ für den bundesdeutschen schulpflichtigen RU zählt zweifelsohne zu den Standardwerken der RP der Ggw. N. ist durch seine pädag., katech., homil. und liturgiewissenschaftlichen Arbeiten weit über den deutschen Sprachraum hinaus bekannt und erweist sich auch mit dieser Publikation in formaler wie auch in inhaltlicher Hinsicht als Meister.

Während traditionelle „Methodiklehrbücher“ durch Regeln und Rezepte möglichst genaue Lehranweisungen zu geben trachteten, versucht N. zu sensibilisieren für das Geflecht von Faktoren, die unterrichtliches Geschehen bestimmen. Studierende, die sich im Direkt- oder Fernstudium auf eine Tätigkeit als Religionslehrer vorbereiten, sollen durch „Einsichtslernen“ und nicht durch „Regellernen“ in die Praxis eingeführt werden. Dazu dient die genetische Struktur des Buches: Es setzt bei den Außen- und Grundbedingungen des bundesdeutschen RU an (Abschnitt: Rahmenbedingungen und Basisfaktoren), dann werden Planung und Vorbereitung (2. Teil), Durchführung und Gestaltung (3. Teil) und die Kontrolle (4. Teil) dargelegt. Zu den Basisfaktoren und Rahmenbedingungen zählt N. a) politische, soziale und kulturelle Gegebenheiten; b) religionspädagogische Vorentscheidungen bzw. Konzepte; c) Lehrpläne bzw. Curricula; d) Lehrbücher und ergänzendes Druckmaterial; e) Schüler; f) Lehrer. Die Planung wird unter den drei Aspekten a) indirekte Vorbereitung; b) entferntere Planung; c) Stundenentwurf gesehen. Das Kap. über die Gestaltung kombiniert Anliegen der Verlaufsstruktur mit denen der Sozial- und Arbeitsformen. Anliegen der Unterrichtskontrolle sind unter dem Aspekt der Unterrichtsanalyse und der Schülerleistungskontrolle behandelt. Der Kundige vermag aus einer solchen stichwortartigen Inhaltsangabe zu ersehen, daß das Buch die großen Anliegen neuzeitlicher Unterrichtsgestaltung aufgreift und eine ganze Reihe allgemein-methodischer bzw. allgemein-didaktischer Anliegen in die rp. Fragestellung integriert. Gerade dadurch aber vermag es auch beizutragen, daß der RU sich ohne Preisgabe seiner Eigenständigkeit gleichsam „nahtlos“ in den Organismus „Schule“ einfügt.

Als Meister erweist sich N. aber auch in der Art der Darstellung. Er handhabt souverän das ganze Repertoire der modernen „Lernhilfengestaltung“ und versteht es, Übersichtstabellen und graphische Lernhilfen ebenso richtig einzusetzen wie Marginalien, Lesehilfen, Wiederholungs- und Übungsaufgaben u. ä. Die Literatur ist klug ausgewählt und eröffnet dem Leser mannigfache Ausblicke auf ein weiterführendes Studium. Nicht zuletzt aber sei als großes Positivum dieses Werkes (das auch in Österreich sowohl für die Aus- wie Weiterbildung wärmstens empfohlen werden kann) die „Ermütigung der Religionslehrer zur Ich-Identität angesichts vielfältiger Möglichkeiten und Anforderungen“ genannt.

Graz

Edgar Josef Korherr

BAUR ANDREAS / PLOGER WILHELM (Hg.), *Botschaft des Glaubens*. Ein katholischer Katechismus. (384.) Auer, Donauwörth/Wingen, Essen 1978. Ln. DM 14.80.

Das Buch ist eine Gemeinschaftsarbeit zweier Arbeitsgruppen in Augsburg und in Essen. Keine bloße Sammlung von Beiträgen vieler, verschieden in Qualität und theol. Richtung, es ist